

kultur | forum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Ukraine-Krieg

Diskussionen in Kriegszeiten

Über einen Monat dauert bereits der Krieg russischer Truppen in der Ukraine, der in der russischen Lesart so nicht genannt werden darf.

Ein rasches Ende der Kämpfe, wie man es sich wünschte, ist nicht in Sicht, weder militärisch, noch durch einen Friedensprozess. Währenddessen zeichnet sich eine polarisierende Debatte hierzulande ab, was eigentlich zu tun sei.

Auf der einen Seite stehen die, die von der anderen Seite gern als „Appeasement“-Politiker (oder -innen, weil ja Merkel schon dafür gehalten wurde) tituliert werden. Also solche, die im Zweifel Vorteile für einen Aggressor in Kauf nehmen, um eine weitere Eskalation zu verhindern. Umgekehrt wird die Gegenseite, die Waffenlieferungen und andere militärisch ausgerichtete Maßnahmen fordern, nicht selten mit Anwürfen wie: „Ihr wollt wohl den 3. Weltkrieg“ attackiert.

Der Anhang der sogenannten Appeasement-Seite ist sicher im Schnitt etwas älter und vorsichtiger. Selbst wenn jemand den Krieg nicht persönlich erleben musste, waren in den Jugend noch Nachwirkungen spürbar. Die vielleicht jüngere Seite denkt dagegen grundsätzlicher und ist deutlicher „Partei“.

Eine Polarisierung der Debatte ist unübersehbar. Als der erst

kürzlich gewählte Präsident des deutschen PEN-Zentrums, Denis Yücel, öffentlich die Einrichtung einer Flugverbotszone über der Ukraine thematisierte, wurde er von fünf seiner AmtsvorgängerInnen zum Rücktritt aufgefordert - weil er gegen die Programmatik des PEN für eine dem Frieden verpflichtete Position verstoßen und außerdem die Befugnisse seines Amtes überschritten habe. Inzwischen liegt ein Abwahlantrag gegen das gesamte PEN-Präsidium vor.

Auch wenn man die Einlassung von Yücel ablehnt und der Linie von Olaf Scholz folgt („Die NATO wird nicht Kriegspartei“): Was soll von einer AutorInnen-Organisation denn noch erwartet werden, wenn nicht einmal mehr der Streit um Krieg und Frieden möglich ist?

Auch wenn Putin ein Akteur der Vergangenheit ist, müssen die Antworten in „Echtzeit“ gegeben werden.

Kultur ist heute mehr denn je in der Verpflichtung, auch schwierige Fragen diskursfähig zu verhandeln, unterschiedliche Erfahrungen zu respektieren und so gesellschaftliche Debatten zu ermöglichen.

- Gü

Vorankündigung.

Kulturpolitik in Zeiten globaler Krisen

Ein Gespräch mit Helge Lindh, MdB

Helge Lindh ist seit Beginn der Legislaturperiode Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Kultur und Medien.

Die Veranstaltung ist für

Mittwoch, 6.4., 19:30 Uhr

geplant - *es sei denn, dass uns der Deutsche Bundestag noch einen Strich durch die Rechnung macht.*

Einladungen werden gesondert verschickt. Die Veranstaltung findet digital statt.

Wir wollen mit Helge Lindh darüber sprechen, welche Aufgaben die Kulturpolitik des Bundes in dieser Legislaturperiode hat, was die besondere kulturelle Verpflichtung angesichts des Krieges in der Ukraine ist und wie er das andere internationale Thema, den Umgang mit den kolonial angeeigneten Kulturgütern sieht.

Hilfsmöglichkeiten für Geflüchtete aus der Ukraine

Allgemeine Hinweise

Informationen über berlin.de

Unter dem Link

<https://www.berlin.de/ukraine/>


sind alle aktuellen Informationen und Regelungen des Senats von Berlin abrufbar wie die Einreise Hinweise für Hilfsmöglichkeiten und alle aktuellen Hinweise.

Es gibt aktuell viele verschiedene Arten sich einzubringen, allerdings ändert sich der Bedarf schnell.


Wer also Hilfe anbietet, sollte sich über die aktuelle Situation informieren.

Wer Menschen kennt, die Russisch oder Ukrainisch sprechen: sie werden immer wieder vor Ort gesucht.

Linkliste:


 Wird gerade Hilfe gebraucht??

<https://bit.ly/3tBhITl>

 Was sollte ich wissen |?


<https://bit.ly/35ON37C>

(Bitte das FAQ vorher lesen)

 Wo kann ich mich anmelden?

<https://bit.ly/3KbdtQ7>

Was wird gebraucht? (Bitte regelmäßiges Stationsupdate im Chat prüfen)

 Weitere nützliche Links und Telegrammgruppen

<https://bit.ly/3tow7NK>

Hilfsangebote für Künstlerinnen und Künstler

Um Angebote für Künstlerinnen und Künstler zügig und zielgerichtet koordinieren zu können, haben sich 60 Kulturverbände Berlins zusammengetan und eine Umfrage erstellt, mit der man sich mit Hilfsangeboten – d.h. Unterkünften, Hilfe bei Transporten und anderen Hilfen wie Sprachkenntnisse oder Hilfen bei der Arbeitssuche melden kann.

<https://www.survio.com/survey/d/A2C9H1H9S7S8D1X70>

Die Akademie der Künste, sammelt Infos zu Möglichkeiten, sich für ankommende Geflüchtete zu engagieren.

Die freiwilligen Helfer*innen werden über die folgenden Telegramgruppen informiert und koordiniert: Hauptgruppe mit allen Infos:

<https://t.me/ukraineberlinarrivalsupport>
ZOB: <https://t.me/teamzob>
HBF: <https://t.me/BerlinHbfArrival>

Initiative für Kyiv/Kiew als Hauptstadt für Kultur und Frieden 2022

Hierzu werden UnterstützerInnen gesucht

Das ist der Link:

<https://chnq.it/pSV85Q6gNM>

Achtung: Links müssen z.T. kopiert werden!

Weitere Hilfsangebote für Geflüchtete

Dass **Pilecki Institut**, sammelt in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Diaspora Hilfsgüter. Jeden Tag zwischen 10 und 20 Uhr können diese dort abgegeben werden. Das Institut informiert auf der Website über aktuelle Bedarfe.

<https://berlin.institutpileckiego.pl/de/news/humanitarian-aid-for-ukraine-in-cooperation-with-the>

„Artists for Ukraine“



Wer schließlich mit dem Erwerb von Kunstwerken helfen will, der kann dies bei der Benefiz-Auktion „Artists for Ukraine“ tun. Die Auktion findet vom 1.-10. April statt.

<https://www.grisebach.com/kaufen/auktionen/artists-for-ukraine-online-only.html>

„Artists for Ukraine“ ist eine Online Auktion, an der sich 33 Künstlerinnen und Künstler beteiligen. Mit dem zu erwartenden Erlös möchten werden verschiedene Initiativen für Betroffene & Flüchtlinge unterstützt. Das Aufgeld wird zu 100% an [Be an Angel](#) gespendet.

Ausstellungs-Tipp

What Matters – Werkpräsentation JUNGE AKADEMIE

29 Stipendiat*innen zeigen aktuelle Arbeiten, die ukrainischen Stipendiaten Sasha Kurmaz und Mykola Ridnyi thematisieren den Krieg mit Russland.

In einer Ausstellung und einem vielfältigen Programm präsentieren 29 Stipendiat*innen aller Kunstsektionen der Akademie Sound- und Videoinstallationen, Fotografien, Skulpturen, Gemälde und Performances, die sie während ihrer Atelieraufenthalte im Hansaviertel in Berlin und in der Villa Serpentara in Olevano, Italien, entwickelt haben.

Die Werke behandeln u. a. Fragen zur Transformation von Gesellschaften und deren Ausdruck im Verhältnis von urbanem Raum und Landschaft. Die Wechselbeziehung von Individuum und gesellschaftlichen Ordnungen wie Staat, Religion und Ökonomie sowie Reflektionen über Körper- und Geschichtsbilder, persönliche Archive und das Ineinandergreifen von Natur, Technologie und Kultur werden thematisiert. Was zählt, sind künstlerische Zeug*innenschaft, poetischer Widerstand und das Imaginieren nachhaltiger Zukünfte im Angesicht globaler Kippmomente – ob klimatischer oder politischer Natur.

Mit den Stipendiat*innen:

Christin Berg, Ferhat Bouda, Yvon Chabrowski, Farhad Delaram, Tony Elieh, Olivier Foulon, Annette Frick, Simone Haug, Miguel Hilari, Ruth Kaaserer, Meena Kandasamy, Sasha Kurmaz, Fabian Lippert, Friederike Meese, Nida Mehboob, Ada Mukhina, Moritz Nitsche, Nazanin Noori, Jennifer O'Donnell, Sophia Pompéry, Mykola Ridnyi, Lucie Sahner, Mia Sanchez, Fabià Santcovsky, Mohamed Mbougar Sarr, Anna Slobodnik, Aled Smith, Undine Sommer, Philipp Valente

Kuratorischer Stipendiat: Arkadij Koscheew

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. April in der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, zu sehen.

Es gibt ein ausführliches Programm unter:

https://www.adk.de/de/programm/PDF/2022/2022_What_Matters.pdf?m=1646225306&

[dk.de/jungeakademie](https://www.adk.de/jungeakademie)

Mitglied werden im Kulturforum!

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Die Mitgliedschaft im Kulturforum ist nicht an die Mitgliedschaft in der SPD gebunden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 50,--, ermäßigt € 30,--. Das Eintrittsformular befindet sich auf unserer Website (www.kultur-in-berlin.com) im Menü "Verein".

Der Newsletter kann unabhängig von der Mitgliedschaft unter post@kultur-in-berlin.com bestellt werden.

Impressum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin

Mail: post@kultur-in-berlin.com

Homepage: www.kultur-in-berlin.com

Vors.: Joachim Günther

Stellv. Vorsitzende: Brigitte Lange, Ulrich Horb

Schatzmeisterin: Katarina Sühlo

Schriftführerin: Dorothee Mortensen

Beisitzer*innen: Erdmute Carlini, Max. E. Neumann, Klaus-Jürgen Scherer, Winfried Sühlo